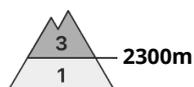


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 01.01.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **small**

Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen die teils ungünstige Lawinensituation.

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben teils ungünstig.

Einzelne Wintersportler können weiterhin Lawinen auslösen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2800 m. Lawinen können bis auf den Boden durchreißen und besonders in den schneereichen Gebieten gefährlich groß werden. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit starkem Wind aus westlichen Richtungen entstehen v.a. in Kammlagen sowie in der Höhe meist kleine Tribschneeansammlungen.

Mit der Erwärmung sind unterhalb von rund 2400 m meist kleine Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies vor allem an steilen Grashängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

gm.2: gleitschnee

Der Wind bläst teils stark. Härtere Schneeschichten liegen auf einer schwachen Altschneedecke. Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach.

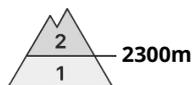
Die Altschneedecke ist in tiefen und mittleren Lagen feucht. Der obere Bereich der Schneedecke ist hart, mit einer nicht tragfähigen Kruste an der Oberfläche.

Tendenz

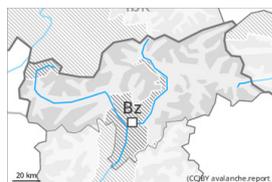
Schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 01.01.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**



Tribschnee



Snowpack stability: **fair**

Frequency: **few**

Avalanche size: **small**

Schwachen Altschnee kritisch beurteilen.

Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2300 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen sollten vor allem an sehr steilen Schattenhängen vorsichtig beurteilt werden, vor allem in Kamm- und Passlagen in der Höhe. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2300 m sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Die frischen Tribschneeanisammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in der Höhe auf schwachen Schichten. Der obere Teil der Schneedecke ist hart, mit einer Schmelzharschküste an der Oberfläche. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m.

Tendenz

Schwachen Altschnee beachten.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 01.01.2023

Geringe Lawinengefahr. Schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Lawinen können vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Rutsche und Lawinen möglich. Die Lawinen sind meist klein.

Schneedecke

Es liegt wenig Schnee.

Der untere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut, besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m.

Der obere Teil der Schneedecke ist hart, mit einer nicht tragfähigen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.